# assauer Bolfsfreund

on allen Wochenfagen. — Bezugsabrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., toft bezogen 1,50 Mt., durch die igs haus geliefert 1,92 2Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Dreis für die einspaltige Befit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wieberholungen entfprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239

btfaffe finh

der M

Birlen

beftim

äbteom

bürim

1915.

ber 3

ufmed

fte be

altung

irfenb

rate pi

: Ment

fenbal

firafe

den

nie = ? er.

ang fen

or fint

ig ob

undt beriduk

der (65

r C

Berborn, Donnerstag ben 20. Mai 1915.

13. Jahrgang.

## Die "Cufitania"-Note.

ber "Lufitania" find über einhundert nordamert parger untergegangen. Troß der großen Auf sie in England über den Berluft dieses großer berichte, hat man es dort wohl auch mit einer Benugtuung aufgenommen, daß dabei fo viele re ihr Leben verloren haben. Dan mar bei ab Umerita fich bas nicht ruhig gefallen taffen Beiche ftillen hoffnungen man babei hatte, fol terfucht bleiben; genug, man erwartete ein Gingreifen und hoffte im ftillen, bag bie nord. de Union sich softet im stillen, das die nordde Union sich sofort friegerisch an die Seite des
ades stellen werde. Das tat nun Herr Wilson
war scheindar sogar recht unschlüssig, was et
waren doch gerade in Amerika vielsach Stimmen
t, die die gange Sachsage richtig würdigten,
bat sich aber die amerikanische Regierung zu
en die deutsche Regierung zusarafit, in der ete an die deutsche Regierung aufgerafft, in der chland ihre Ansicht über das Geschehene darlegt. Farifer "Agence Havas" war ichon vor einigen in der Lage, den Wortsaut der Rote mitteilen zu Man wird fich beshalb vielleicht einige Bedanten machen tonnen, ob den Regierungen des Dreistes diese Note nicht vor ihrer Ueberreichung au int Begutachtung vorgelegt worden ist, Die deutsche sich das am 17. Mai die Note der Deffentlichkeit Man tann fie mit turgen Borten bahin ieren, baß herr Bilfon fich gang ben englifchen benntt zu eigen macht. Es ift anzunehmen, daß die meRegierung nun auch ibrerseits Berantassung nehmen ter amerikanischen zu antworten. Aber jedenfalls die Rote nicht die Folge haben, daß wir unseren wiede einstellen. Die amerikanische Rote übersieht vor das eine, daß Deutschland die britischen Gewässer als biet ertfart hat. Merfwürdig ift es auch, bag bie a" gemiffermaßen als harmlofes Sanbelsfahrzeng densischer der die harmtojes Handelssahrzeig densisches Handelsschiff") bingestellt wird. Das ist p sanderbarer, als ja selbst in amerikanischen Kreisen in Eboratier dieses Schiffes als Hilfskreuzer hinge-n worden war. Auch dürften die mehr als 5000 in Munition, deren Explosion an dem so schnellen inten des Riesenschiffes mit schuld war, zur Genüge wie es mit der Harmtosigkeit der "Lustania" in war. Zudem verbietet übrigens, wie wir zu erstanden das amerikanische Gesen, aus Schissen mit glauben, bas amerifanifche Bejeg, auf Schiffen mit

an glauben, das amerikanische Gejeg, auf Schiffen für gefährlicher Ladung Menschen zu besördern. Es wiesdalb mindestens ebenso angebracht, wenn Herr im sich über diese Richtbeachtung amerikanischer Gestelt der englischen Regierung beschweren wurde. Wie die Dinge liegen, wird diese Note uns wohl in bewegen, den U-Bootkrieg einzustellen. Im Gegensches Geschreit Englands zeigt uns ia am besten, wie im man ihn empfindet. Wir müssen deshalb auf im Gebiete rücksichtslos noch weitere und schnellere e erzielen. Denn nur fo tann es uns gelingen, bem schen handel wirklich den Todesstoß zu versehen. wie ameritanische Regierung wirklich das Leben Biatsangehörigen sichern will, dann mag sie ihnen schlen, andere Schiffe als englische zu benugen. Bor Dingen sollen sie sich aber dem Gebiet sernelm, das von uns als Kriegszone erklärt worden Den dieser Lustand auf die Dauer auch dem Des biefer Buftand auf die Dauer auch dem fanifden Sandel laftig ift, bas glauben wir gern. a amerita tann fich barüber nicht ernftlich beflagen; es doch gerade feine Bagenlieferungen, die es unferen plem ermöglichen, den Arieg in die Lange zu gegenindem gehört wohl auch eine gewisse Raivität dazu,
gleichjam zuzumuten, diese Wassentransporte ruhig
plosen, um nur ja feinen fremden Passagier umma zu lassen. Der Tod so vieler Angehöriger anderer
Staten ist gewiß beflagenswert. Aber diese mögen sich
nal überlegen, wieviel braven deutschen Soldaten ber ben ermöglichen, ben Arleg in die Lange gu gieben. ber Munitionsliften ber "Lufitania" bas Leben

## Staf Tisza über die Angebose der Donaumonarchie an Italien.

3m ungarifden Abgeordnetenhaufe hatte ber maisja am 17. Mai die Unirage gerichtet, ob die Univer des Unswärtigen dem Königreich Jtalien ein ales Enerbieten gemacht hat gur Giderung feiner Degründung seiner Anfrage hervorgehoben, das er Defer nur insofern zustimmen könnte, "als dies blot der Ausstuß eines momentanen Bedürsnisses, in bie Frucht unferer gielbewußten Bolitit fei, bag tenen Begenfat, der fich heute zeigt, in Zufunft aus-ten wollen, daß wir unfer Berhafinis zu Italien auf befündere, sicherere Basis stellen und die Brundlage tum tunftigen Frieden legen wollen". In feiner Ertung führte ber Minifterprafibent Graf Tisja u. a.

Jeitungsmeidungen, die sich auf die seitens unserer und an Italien gemachten Boristläge beziehen, sind seldi-nicht authentisch, und ich tann mich seht nicht in die bilde nicht authentisch, und ich tann mich seht nicht in die line gehende Erörterung der Frage einlossen, wo und in-m se sich mit der Wirtigeleit desen. Ich bemerke jedoch, uns ihnen im wesentlichen und in den Hauptzügen eine A Drienterung über die Bropositionen ber Monarchie gewinnen familic barüber, was bas Bichtigste an ber Sache ift und

worauf iich die Frage des Herrn Abgeordneten bezieht. Diese Mittellungen entsprechen der Wirtschlichteit in dem Sinne, daß die Monarchie in der Tat territoriale Anexdictungen an Italien gemacht hat zum Ivocke der Sicherung der dem ernden Neutralität Italiens. Ju diesem Schritte sind wir, die wir sit die auswürtige Politik der Monarchie verantwortlich sind, durch die Ueberzeugung dewogen worden, daß die Kändige Freundschaft zwischen unserer Wonarchie und Italien sowohl den dauernden großen Ledenstützessen der Wonarchie wie denseuteressen Italiens entspricht. Diese dauernden großen Ledenstützessen großen Ledenstützessen großen Ledenstützessen großen Ledenstützessen großen Ledenstützessen der Areiche der Krieges emporgeworsenen Reidungshuntte aus dem Wege des gemeinsamen guten freundschaftlichen Berhältnisses zu räumen Rrieges emporgeworsenen Neibungspuntte aus dem Wege des geneinsamen guten freundschaftlichen Berhälmisses zu räumen trachten müssen. Da wir uns überzeugt haben, das die Beseitsgung der Reibungspuntte, das Hervorrusen eines solchen Seekwaustandes, der die Boranssehung einer dauernden, aller Hintergedanten baren Freundschaft ist. sediglich um den Der seicher territorialer Zugeständnissse erreicht werden kann, daben wir auch diesen Weg detreten, im vollen der auf uns instenden arvaren Berantwortung, aber nacht zu tattische Swecken, uncht zur Uederwindung augenblicklichen Schwierigt iten, sondern von der lieberzugung durchdrungen, daburch in Wahrhelt den standigen Interesse und damit der Atonarchie zu dienen. (Zustimmung.)

Rach der Riede des Ministerpräsidenten erkläcke Graf Andrassy unter allgemeiner Zustimmung, daß er sowohl als das ganze Abgeordnetenhaus und die Ration darin übereinstämmen, daß alle, salls der Kamps unvermeiblich

übereinstimmen, baß alle, falls ber Kampf unvermeiblich sein sollte, ihre Bilicht mannlich tun werden, jedoch wenn irgend möglich bas Berhaltnis der Donaumonarchie au Italien inniger, freundlicher und aufrichtiger gestaltet werden folle. Dann nahm bas haus einstimmig die Antwort bes Grafen Tisga gur Renntnis.

## Deutliches Reich.

4 Bertehr mit Maly und Gerfte. Der Bundesrat befchloß am 17. Dai u. a. zwei Berordnungen, die ins-besondere für das deutsche Braugewerbe von Bedeutung find. Die erfte Berordnung bezieht fich auf ben Bertehr mit Maig. Es wird bejimmt, daß jedermann, ber mit Beginn des 25. Dai 1915 Darrmalg in Gewahrsam hat, die vorhandenen Mengen bis jum 1. Juni 1915 bem Dentichen Brauerbund anzuzeigen bat. Bei Brauereien erftreat fich biefe Ungeigepflicht auch auf Berfte, Die mit Beginn des 25. Mai 1915 in der Berarbeitung begriffen ift. Auferdem haben Bierbrauereien dem Deutschen Brauerbund die Sohe ihres Malgfontingents von 1. April bis 31. Dezember 1915 und die Menge bes vom 1. April bis 24. Mai 1915 bereits ver-arbeiteten Malzes onzugeben. Malz barf vom 25. Mai 1915 ab nur durch den Deutschen Bauernbund abgesetzt und ihm auf seine Aussorderung täuslich übertassen werden. Ausgenommen hiervon sind unter gewissen Bedingungen die Malzvorräte der Malzertraft- und Malzkassesierten, feiner Malgoorrote, die gur Erfüllung von Lieferungs-vertragen an Berarbeiter benotigt merden; endlich Malgvorräte einer Braueret, die sich innerhalb ihres Malztontingents dis zum 31. Dezember 1915 halten. — Die
zweite Berordnung bringt eine Lenderung der Berordnung über die Regelung des Berfehrs mit Gerste vordnung über die Regelung des Berfehrs mit Gerste vom
9. März 1915, indem sie die disher den Brauereien zugestandene Begünstigung zur Bermälzung ihrer Gerstenvorräte beseitigt. — Beide Berordnungen treten sofort in

+ Die nachfte Tagung des preugifchen Abgeord. netenhaufen. Rad, einem Befdluffe des Geniorentonvents des Abgeordnetenhaufes foll die erfte Sigung nach der Bertagung am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr

mit folgender Lagesordnung ftattfinden:
1. Beratung bes Antrages der Abgeordneten Brutt und Berollen beir bie Sicherstellung ber Ernahrung bes heeres, ber

Storte und des Bolles:

2. zweite Beratung des Entwurfs eines Wohnungsgesetes;

3. wiederholte Beratung des vom Herrenhause in abgeanderter Fallung zurückgelangten Geschentwurfs betr. die Abanderung des Besches über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom

Rach den Bereinbarungen unter den Fraktionsver-tretern wird der Antrag Brütt und Genoffen ohne Er-brterung der verstärkten Budgettommission überwiesen und der Entwurf eines Wohnungsgesehes ohne Erörterung zur nochmaligen Beratung in die Kommission zurückertein werden. Am Schlusse der Sitzung wird der Prässen werden. Am Schlusse der Sitzung wird der Prässen werden, dem Schlusse der nicht vor Wontag, dem 7. n. Mts., anzuberaumen und die Tages. ordnung bafür ju beftimmen. - Das Gifchereigefet wird parausfichtlich in ber zweiten Sigung nach ber Bertagung beraten merben.

Candtagstandidatur für Clebenwerda. In ber am 17. Mai zu Liebenwerda abgehaltenen Bahlmanner-versammlung des Kreises Liebenwerda (Merseburg 1) wurde für den verstorbenen frei-konservativen Landtagsabgeordneten Graf-Zwethau der Rittergutsbesiger Oberstelleutnant Bfesser auf Kranichau-Heinge als Kandidat aufgestellt. Die lintssiehenden Barteien sehen von der Aufftellung eines eigenen Ranbibaten ab.

## Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 18. Mai 1915.

Das große Intereffe an der heutigen Sigung Des Reichstages lag naturgemäß in der erwarteten Rede Des Reichstanglers. Der Rangler mar in felbgrauer Be-neralsuniform, geichmudt mit bem Gifernen Kreuze erfter

Riaffe erichienen und nahm unmittelbar nach ber von Siegeszuversicht getragenen Begrufjungsrede bes Bra-fibenten bas Wort. Die Rebe beidrantte fich auf bas heutige Berbaltnis zu Italien, und bas mar gut fo; benn sie gewinnt dadurch gerade für den gegen-wartigen Augenblid zweisellos an Bedeutung. Obwohl ja die wärtigen Augenblid zweisellos an Bedeutung. Obwohl ja die Jugeständnisse, zu denen Desterreich-Ungarn sich gegentüber Italien bereiterklärt hatte, in den wesenklichen Jügen bekannt waren, so war doch gerade die Tatsache der Ausgählung, die sich auf elf Puntte erstreckte, von ständig wachsender Wirkung auf das ganze Haus. Richt nur große territoriale und politische Opfer will Desterreich bringen, es ist auch bereit, nach Abschluß des Abkommens dassir zu sorgen, daß die aus den abgetretenen Gebieten stämpsen eilnehmen. Das löste ein sehaftes "Hört!" aus; nicht minder die Bersicherung, daß das Wiener und das Berliner Kabinett für die loyale Aussührung aller Bedingungen volle Garantie geboten hätten. Der Kanzler bingungen volle Garantie geboten hatien. Der Rangler erinnerte an die Enticheibung, por ber bas italienifche Bolt steht, die Ersüllung alter nationaler Hoffnungen auf friedlichem Wege zu erreichen oder gegen die Bundessenossen, und er ichloß unter brausendem, sich immer wiederhotendem Bravo und minutenlangem Handellatsschen, und bem Ausdrucke der Zuversicht und des seinen Wutes, daß wenn der Bund von einem Partner zerrigen. werde, die beiden anderen auch allen neuen Befahren be-gegnen würden. Als der Beifall sich gelegt hatte, wurde in wenigen Augenbliden die turze Tagesordnung erledigt. Der Wohnungsmietsentwurf ging an eine besondere Kom-mission. Damit erreichte die bedeutsame Sihung ihr Ende.

## Musland.

+ Ein Mordanichlag auf ben portugiefifchen

Hinisterpräsidenten.
Lissan, 18. Mai. (Meldung der Agence Havas.)
Der neue Ministerpräsident Chagas, der sich von Oparto
nach Lissand begeben wollte, um sein Amt anzutreten,
ist gestern auf dem Bahnhose von Entrocamiento von
dem Senator Joan Freitas durch Revolverschüsse schwernersent marden. Freitas murde von Gendarmen niederverlett worden. Freitas wurde von Gendarmen nieder-geschlagen und getotet, Chagas wurde nach Liffabon ge-bracht. Die Unruhen haben wieder begonnen.

#### Aleine politithe Nachrichten.

Unter dem Borfitze des sozialdemofratischen Abgeordneten Burn trat am 17. Mai die Stickstoffmonopol-Kom-mission des Keichstages zur Beratung der Reglerungsvorlage zusammen; die Berhandlungen sind streng vertraulich. Mitte Juni wird der württem bergische Landtag zu einer zweiten, hauptsächlich für Etatsberatungen bestimmten Kriegs-

einer zweiten, hauptjächlich für Etatsberatungen besimmten Kriegstagung zusammentreten.

Jum Kommand anten der fürzlich von unseren Truppen beseitzten Nachmanden Haber der Kriegsausbruch Batallionskommandeur im Reserve-Insanterierestimment Nr. 20, ernannt; er hat die Stellung bereits angetreten.

Die Wahl des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Wolfen du her zum Stadtrat von Schöneberg wurde seitens des Regterungsprössichenten von Potsdam besätigt.

+ Der schwedische Dampser "Bjoern", mit Erz und Lebensmitteln nach London unterwegs, wurde dieser Tage angehalten und nach Hamburg ausgebracht.

milliein nach London unterwegs, wurde dieser Tage angehalten und nach Hamburg ausgebracht.

Dem Bariser "Temps" zusolge wurde in der französischen Hauptstadt eine unter der Leitung eines Belgiers und seiner "Freundin" siehende Agentur für Fahnen flüchtige aufgedect. — Es durite nicht lange dauern, dis dies "Unternehmen" als unter — deutschem Einfluß ins Leben gerusen von der Pariser Bresse dieserichnet wird.

Rius Tofto wird ber "Boff. Big." berichtet, baf bie japantiche Rriegsbeute in Tfingtau einen Bert von etwa 120 Millio-

nen Mart darstelle.

+ Das Bashingtoner Staatsdepartement ersuchte die Marineleitung, schleunigst ein Kriegsschiff nach dem der Stadt Eiperanza in Megito nächstigelegenen Hasen auszusenden, da die Paqui-Indianer die dortige ameritantiche Kolonie dedroben. Es heißt, daß vier Kriegssichisse nach Guanamas aussahren werden, von wo aus ein Expeditionsforps über Land porrücken tann.

#### Mus dem Reiche.

+ Die Rheinlande 100 Jahre preugifch. Mul ein aus Anlag des 100. Gedenttages der Bieder-vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preugens feitens ber Stadt 2 ach en an Geine Majeftat ben Raifer gerichtetes Sulbigungstelegramm fandte ber nachftebende Untwort :

nachstehende Antwort:

"Schmerzsich empfinde ich es, daß der heutige, sür die Rheinsande und die alte Kaiserstadt Aachen so erinnerungsreiche Tagsich so anders gestaltet hat, als wie ich gehosst. Gern hätte ich heute inmitten der dortigen Bürgerschaft an hiltorischer Stätte geweilt, um Treuschwur und Handschaft an hiltorischer Stätte geweilt, um Treuschwur und Handschaft an diede geleitete Torbereitungen schonen und die zur Feter des Tages geplante Krönungsaussitellung zu erdischen, deren mit Sorglast und Liede geleitete Torbereitungen schone einen schönen Erfolg versprachen. Das Schicksalhat es anders bestimmt. Meid und Scheelsucht unserer Feinde trachten danach, die deutschen Kande und das deutsche Bolf zu vernichten, den Stegessauf deutschen Kande und Ardeit zu stören. Jeht gilt es nicht, räckwärts zu schauen, der Bergangenheit dantbar zu gedenken, sondern mit ensschlössenem Willen den Anschlässen der Heinde zu begegnen, mit gepanzerter Faust des Juhunt des Bateriandes zu sichern. Der Hebenmut, der Opsersinn unseres Bolkes, die in dem und ausgezwungenen Kriege schon so wunderbare Erfolge gezeitigt haden, dürgen nächst Gottes Gnade sur eine slückliche Uederwindung der schwersten Heinde lich meiner treuen Stadt Aachen meinen landesväterlichen Bruh und Dant sur ihre freundliche Begrüßung.



## Salandra

Salandra und Sonnino.

Bir bieten hiermit unferen Lefern Die Bilbniffe ber beiden italienischen Staatsmanner, des Ministerpragbenten Galandra und bes Ministers des Meugeren Connino, bel benen in der Hauptsache die Entscheidung ruht, ob Italien seinen bisherigen Bundesgenossen heimtücksich in den Rücken sallen soll, oder ob es den Frieden bewahren wird. Für die legigenannte Möglichkeit ist den Seinendes mannern von feiten Defterreich-Ungarns in weiteftgebender Beife ber Weg geebnet worden. Werden fie ihn beifchreiten? Als Sauptfriegstreiber wird in ber Breffe Sonnino bezeichnet. Das ift einigermaßen ertlärlich, ba er Don einer englischen Mutter abstammt.

## Der Arteg.

## Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes hauptquartier, den 18. Dai 1915.

Befflider Ariegsichauplat. Rördlich von Ppern am Ranal bei Steenstraate und het Sas herrschte gestern Rube. Auf dem östlichen Kanallier sudöstlich Boesinghe entwicklien sich an einzelnen Stellen Kämpse, die noch sortdauern.

Südlich von Reuve-Chapelle versuchten die Eng-lander gestern und beute nacht vergeblich, weiteren Boben zu gewinnen. Mile Angriffe wurden unter farten Verluften für den Feind abgewiesen.

Erneute frangofifche Ungriffe an der Coretto-Bohe, bei Ablain und westlich Souches scheiterten. 170 Ge-fangene blieben in unserer hand. Bei Milly tam ber Infanterietampf jum Stillstand. Ein frangösischer Borstoß im Briefterwalde brach in unferem flanfierenden Teuer

Defflicher Ariegsfcauplat. Un ber Dubiffa murben in Begend Giragola wiederum ftarte feindliche Angriffe abgewiesen. Begen die füdlich bes Mjemen berangeführten ruffifchen Rrafte gingen unfere Teuppen in allgemeiner Richtung Grysztabuda—Syntowing—Szafi zum Angriff vor. Die Kampfe dauern noch an. Gestern wurden 1700 Russen gesangen. Rördlich der Wysofa wars unsere Kavallerie die seindliche. Ruffifche Angriffe auf Mariampol icheiterten.

Sudöfflicher Ariegsichauplat. Mördlich Bezempst, von füblich Jaroslau bis zur Einmundung des Wislot in den San, haben sich deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen den Nebergang über den San erfampft. Der Gegner geht hier weiter nach Often und Rordoften gurud. Zwijchen Bilica und oberer Weichsel (bei 3lga und Lagow), füdöftlich Brzempsl, fowie in der Gegend von Stryj find jeit geftern größere Rampje im Gange.

Oberfte Heeresleitung. (B. I.-B.)

## Der öfterreichisch-ungarische Tagesberichte.

Wien, 18. Mai. (BIB.) Autlich wird verlautbart: 18. Dai mittags. Die verbundeten Truppen hatten nach erbitterten Rampfen an mehreren Stellen ben Gan forciert

und am Oftufer bes Huffes Tuß gefaßt. Gegenangriffe ber Ruffen murben überall blutig abgewiefen, ber Geind in öftlicher Richtung gurudgeworfen.

Um oberen Dnjeftr find beftige Rampfe im Gange. Un ber Bruthlinie feine besonberen Greigniffe. Bereinzelte Borftoge ber Ruffen norblich Rolomea murben abgewiesen.

Die Befamtfumme ber in ber erften Salfte Dai eingebrachten Gefangenen bat fic auf 174 000 Mann erhöht. Dierzu tommen 128 eroberte Gefchute und 368 Mafchinengewehre.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doefer, Felbmarichalleutnant.

#### Italien und die augenblickliche politifch: militärifche Lage.

Der Militaridrififteller Rommanbeur Bonamico aus Floreng faßt bie politifche und militarifche Lage im "Popolo Romano" vom 12. Mai babin gufammen: Deutfolanb fleht in Beft und Dit fo geftedert ba, bag es noch eine gange Angahl von Armeetorps für unvorhergefebene Erforderniffe verfugbar hat. Defterreichs militarifche Lage ift gebeffert und wird fic ohne curopaifde Romplifationen noch weiter beffern. Englands tatiadliche Dachtverhaltniffe auf bem weftlichen Rriegsichauplay find nicht getlart ; eine fraftvolle Offenfive fieht taum in naber Ausficht. Franfreich fucht überall nach frember Silfe, vertraut weniger auf eigene Rraft. Ruflanb fann nach lleberzeugung faft aller Militarfritifer eine allgemeine Offenfive gurgeit nicht aufnehmen. Auf bem Baltan herricht ein Buftanb ber Bachfamteit, wichtige Operationen fteben nicht bevor. Die Meerengenfrage ift noch weit von ber Löfung entfernt. Selbft wenn bie Eroberung ber Meerengen eintrete, murbe fie ben europaifden Bwift nur vermidelter geftalten und perlangern.

Rurg, bie militarifche Lage entwidelt fich fur bie Bentralmächte gunftig, aber mit nur geringem augenblidlichen Uebergewicht, bas jur Erreichung großer Biele nicht genügt, boch immerbin bie lette Löfung bes Ronflifts porbereiten fonnte.

Gur ein Gingreifen, eine belbenhafte Mufopferung Staliens ift bie jegige Lage nicht gerade vorteil. haft aus folgenden Grunden: Der Dreiverband vermag im Augenblid feinen totlichen Stoß gegen Deutschland ober Defterreich auszuführen. Er tonnte uns auf unferem Rriegstheater feine rechtzeitige Silfe bringen, fo bag wir allein ben übermächtigen Feind abwehren müßten. Defterreich ift gegen Serbien und Montenegro burch gunftige geographifche Grengen gebedt, und auch ein Angriff Rumaniens murbe fcwerlich fo bigartig erfolgen fonnen, bag baburch Staliens Schictfal beeinflußt werben murbe. Die Baltanlage ift unficher, folange bie Frage Ronftantinopels ungeloft ift. Gin fchwerer Gehler mare es, wenn Italien in die Bolfen griffe. Stalien wird mahricheinlich gu ben militarifchen Gefamtoperationen taum mefentlich beitragen tonnen. Die feindliche Offenfive murbe, um ben angeblichen Berrat ju rachen, bligartig gegen bie Boebene und wer weiß wohin vorftogen. Stalien moge fich feinen Trugbilbern bingeben. Much ein furger Ginfall in Oberitalien murbe bas Land vermuften. Benedig, vielleicht auch die Lombardei, tonnte im Befit bes Feindes bleiben.

+ Die Türtei im Ariege. Ronftantinopel, 17. Mai, 7 Uhr 10 Minuten abends. Das Sauptquartier teilt mit :

Un ber Dardanellenfront bei Ari-Burnu fand geftern außer ichwachem Artillerie. und Infanteriefeuer teine wich.

nge uinon pait. Gin fleiner Transport unfere Granaten beichabigt. 3m Guben bei nahmen die Eruppen unferes rechten Slugels ber, bie 200 Meler von unferen Stellungen en Ein frangofischer Areuger landete geftern weftlich von Defri an Der Subtufte von Sm baten, die wieder die Glucht ergriffen, als un poften ihr Feuer ermiderten. Ein anderer Reetwa 100 Soldaten bei Sefat meftlich bon Truppen vertrieben ben Beind, ber gebn T. Bermundete hatte. In der Racht vom 15. gogen sich zwei vor den Forts von Smyre Rreuzer zurud, nachdem einer von ihnen dure unserer Batterien beschädigt worden war, anderen Kriegsschauplätzen ist nichts Wichtiges Ronstantinopel, 17. Mai. Nach neuen Nach privater, vertrauenswürdiger Quelle aus Erzeichten Truppen enhabilitig, die Russelle

Die türlifden Truppen endgültig Die Ruffen gebracht und gurudgeworfen, Die feit Tager von Dity aus vorzuruden. In ben legten T Geind teine ernftliche Attion mehr untern Tichenferli bat ein Freiwilligentorps ber ? großen Berluften für ben Gegner einen Stolaten gurudgewiefen und eine Ungabi

Lehte Friegenachrichten.

Berlin, 19. Dai. (BIB. Amtlid.) C. wohnte vorgestern ben Rampfen beim Ueberfchreite Abichnittes auf ben Gefechtsftanben eines Genere und fpater einer Divifion bei.

Paris, 18. Mai. (BTB.) "Betit Joun aus Melille: Spanifche Truppen hatten einen 3 mit Maroffanern. Gin Leutnant und gebn Golbe getotet, 30 Golbaten verlegt.

London, 18. Mai. (WTB.) 3m Oberh. Ritchener, er brauche 300 000 mehr Refruten, un meen gu bilben. Gerner ertfarte Ritchener, bie frangofifche Regierung feien gu ber Ertenntnis baß ihre Truppen gegen bie giftigen Bafe burd abnlicher-Methoben ausreichend geschutzt merben

Italien.

Rundgebungen für und gegen den ge

Mailand, 18. Dai. Die Manifestationen gegen ben Rrieg bauerten bier bis in bie tiefe Mus allen größeren Stabtens Staliens werben b 3 mif den falle gwifden ben Interventioniften Reutraliften gemelbet. Die Reutraliften fegen ibre B gur Erhaltung bes Friedens fort. Geftern fanb Ronfereng gwifden Giolitti und Galander Die Lage muß gwar als fehr eruft, aber immer : hoffnungelos angefeben merben.

Lugano, 18. Mai. Die legten Greigniffe i werben in ichweigerifden Rreifen immer noch mit miffen Optimismus beurteilt. Man glaubt noch nie unmittelbares Gingreifen Staliens in ben Beltte Schicffal ber aus Italien nach Lugano geflüchteten erregt überall große Anteilnahme unter ber fone

In Tripolis der Ariegeguftand erflin Mailand, 17. Dai. Dem , Corriere belle

aufolge ift in Tripolis infolge ber feit ben jungfin niffen gunehmenden Tatigfeit ber Gingeborenen bet ! auftand proflamiert worben.

#### Weitgebende Rongeffionen Defterreich:llne an Italien.

1. Der Zeil von Tirol, ber von Stalienern benden wird an Italien abgetreten.

2. Ebenfo bas meftliche Ufer bes 3fongo, fone Bevolferung rein italienifch ift, und bie Stadt Grabl

3. Erieft foll gur Raiferlichen Greien Stoll macht werben, eine ben italienischen Charafter ber fichernbe Stadtverwaltung und eine italienifche Im

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus ernfter Zeft bon Rubolf Bollinger. (Radbru# nicht geflattet.)

"Ich hörte es von zwei Belgtern, die mit eigenen Augen gesehen haben, wie man den Unglücklichen aus einem Rellerversted hervorzog und ihn auf die grausamite Beise ermordete. Besonders die aufreizenden Zurufe eines Beise ermordete. Besonders die ausreizenden Juruse eines lungen Frauenzimmers sollen es gewesen sein, die den Böbel dazu brachten, sich an dem vorher allgemein beliebten Manne zu vergreisen, dem man kein anderes Unrecht nachsagen konnte, als daß er eben auch einer der seidens chastlich gehaßten Deutschen war."

Der Arme!" sagte Hugo zu seiner Schwesker, indem er sich mit der Hand uver die Augen suhr. "und ich wollte ihm von Deutschland aus die Dankesschuld abtragen, die ich ihm ieht nicht hatte zahlen können. Denn ihm ellein

ich ihm jest nicht hatte gahlen tonnen. Denn ihm allein hatte ich ja bie Runde von beiner Unwefenheit in Antwerpen gu verdanten. Er hatte geftern in Bruffel ein halbes Dugend Sotels abgesucht, bis es ihm gelungen war, mich zu finden. Und du kannft bir wohl denten, daß ich daraufbin sofori alle meine Reisedispositionen über den Haufen warf. In seiner Begleitung suhr ich mit dem Nachtzuge nach Antwerpen zurud. Nach vielsachem Ausenthalt kamen wir in der Morgenfrühe an, um vor dem Hotel bereits auf eine gange Belagerungsarmee fanatifierten Bobels gu ftogen. Mein armer Freund zeigte mir den Beg, auf dem wir uns vorhin gerettet haben, und eilte, der Befahr, Die ihn bedrobte, nicht achtend, auf biefem Bege querft in bas Saus, mahrend ich mich zuvor unter die Menge mifchte, um mich über die Broge der Gefahr zu unterrichten. Denn um mich über die Größe der Gefahr zu unterrigten. Denn ich konnte mich troß der Erfahrungen, die ich bereits in Brüffel gemacht hatte, noch nicht entschließen, an etwas anderes als an eine lärmende, aber im Grunde harmlose Demonstration zu glauben. Jest freilich bin ich eines andern belehrt worden, und ich will nur hoffen, daß wir biefen Bestien mit Linfen heimzehlen mas sie ein unteren andern belehrt worden, und ich will nur hoffen, das wir diesen Bestien mit Zinsen heimzahlen, was sie an unseren unglücklichen deutschen Landsleuten verbrochen haben."
"Jawohl," erklärte der Prosessor Mathesius voll heiliger Entrüstung. "Unser Gesandter in Brüssel muß 1. ort energische Beschwerde bei der besgischen Regierung

ergeben. Dag in einem neutralen Bande bergleichen chehen tann, widerfpricht doch allen Borfchriften bes Bolterrechts."

jugo von Raven verzog fartaftisch die Mundwintel. Ich dente, es wird beffer fein, wenn wir uns bei der Hugo pon R Beltendmachung unferer Beschwerde mehr auf unfere Ur fferie und auf unfere guten Infanteriegewehre als auf Die Diplomatie verlaffen. Denn die durfte vorderhand ibre Rolle ausgespielt haben - auch im "neutralen" Beigien. Satten Die herren Diplomaten ihre Mugen in Buffet und anderswo etwas beffer offen gehalten, fo Billel und anderswo etwas bester offen gehalten, so wie den sie vielleicht längst dabintergekommen sein, wie es um die besgische Reutralität in Wahrheit bestellt ist. Ein hoher Offizier in Brüssel hat mir ganz unumwunden erz blt, daß sich schon eine ganze Anzahl französischer Win erieossiziere in Lüttich besindet, und daß der gute Konig Albert nicht den geringsten Widerspruch erheben wird, wenn die französische Rordarmee bei dem beabsichtigten Einfall in Deutschland ihren Weg durch Belgien nimmt."

Da aber glaubte Frau Professor Mathesius doch Einspruch erheben zu mussen. "Rein, mein herr, das glaube ich nicht. Der König von Belgien wird gewiß nichts gegen Deutschland unternedmen. Er hat ja eine beutiche Bringeffin gur Frau, und ich habe ihn erft im vorigen Jahre mahrend eines Commerausenthalts am Starnberger See mit seiner Gemahlin und ihren Angehörigen in Bossenhosen gesehen.
Sie waren alle ein herz und eine Seele. Und wenn
der König wirklich so schwarze Plane hegte, die Königin
würde es doch gewiß niemals zugeben."
"Meine liebe gnädige Frau," sagte Hugo, "heute sind
es nicht mehr die Könige, die allein über die Geschiede
ihrer Bölter bestimmen. Und die verwandtschaftlichen
Beziehungen der Oppnassien untereinander spielen passende

Begiehungen ber Dynaftien untereinander fpielen vollends faum noch eine Rolle. Der Königin von Belgien, die in der Tat eine bayerische Prinzestin und überdies eine sehr gutige und liebenswerte Dame ift, mag wohl bas Serg bluten, wenn fie eines Tages ihre eigenen Lands. leute als Feinde gegen Bruffel anruden fieht; aber fie wird trogbem an der graufamen Tatfache nichts andern tonnen. Die belgische Regierung sieht eben offenbar ihr Speil in einem Anschluß an Frankreich und England, und bem König bleibt nichts anderes übrig, als sich seiner

decht beratenen Regierung gu fügen. Wenn m beutiden Belagerungsgeichuge por Ramur und feine Minifter und die einflugreichen Bolitifer toings wohl im Grunde des

Landes zu allen Teufeln munichen." Ein Gifenbahnbeamter ericbien, um die Fahrland tontrollieren. Anfangs ichien er febr geneigt, alle B giere, die feine hatten lofen tonnen, aus bem 300 weifen. Aber angefichts des noch immer fortdone Binfturms von Flüchtlingen und ber vielen fleinen im Buge, fühlte er bann boch ein menichliches % und begnügte sich mit der Rachzahlung des Fahren Crit jest ersuhren die Geschwister, daß der Jug Bruffel und von da weiter über Lille nach herte bestimmt war. Die Genugtuung, die sie darüber em den, murde mejentlich gedampft burch die von dem Ben hinzugefügte Bemertung:

beutsche Grenze durchgeführt merden mird. Wir beind uns bereits als im Kriegszustand mit Deutschland beind und es sind höheren Ortes bezüglich der ausreite Deutschen die schäften Maßregeln versügt worden. Berpstichtung, Sie dis an das Reiseziel zu befördern, it die Eisenbahnverwaltung deshald nicht übernehmen. Man nahm diese Antündigung indessen nicht

Man nahm diese Antündigung indessen nicht tragisch und war herzlich froh, als man endlich den Batt von Antwerpen und die unselige Stadt hinter sich wie So unbehaglich auch immer die Fahrt in den übersicht was den geliebten deutschen Boden unter den Füsen zu bhalf doch über alle Unbequemlichteiten hinweg, und gemeinsame Schickal hatte überdies eine schöne Kampschaftlichteit zwischen den Passagieren hergestellt, beseher nach Krästen bemüht war, dem andern bestallichten Jetzt erst kam Erna dazu, dem Bruder über letzten Pariser Erlebnisse und über die Umstände Flucht aus der französischen Hauptstadt zu berichten.

Flucht aus der französischen hauptstadt zu berichten. fie ihm über das Berhalten des Theaterpersonals erzä überraschte ihn offenbar nicht im mindesten, aber als ber aufgefangenen Geftungsplane Ermahnung tat, ihm wieder bas Blut ins Belicht.

Formes mg telgt.

temente, deffen. anf perri plunber riers get m Gelbate

Lokali

e italieni

der Inte

foreith.

व्यक्ति शाह

te nation

a in De

politife

hammen. poblmolle

ibit bie

at sugef

electreich.

or frierlich

Bemtichte.

Abtretut

Rad Albf

diff-un

Bommen,

rlin, 18.

e Belager

war. N

Die Be

und on

reit beteil

ermittage

Redner

in gegen

egitunge

Kur Go mnt: , 911 Belager dung pour miliden G en im Be मी की 1 in Gaftho et find; 2 nung merb

trine bobe

einem Jah

m von Gal

- Feldfer

nge man fo men große mb nicht t baber an aben nach eten mit Ta bejonber8 ms im Sd - An di

genen im Bileten flei itelade, Biga pfammen 1 nt. Gleic Bareninho m; folde ! in einem a Umichle ober Boft gen porte et muß balt tei

gen, d'e emiefen m für bie eig en, biefer ern auch unb foll Einn, 19 edoffigier ? m bei ber

den herrn ben lange Breitiche white of the Contrition. Mutrieb fi 2 Offen

2 Liebe, m m Biden d bei bem

malienische Souveranitat über Balona und bie se Intereffenfphare foll anertannt merben.

greich-Ungarn ertfart feine politische Unintereffiertid Albaniens.

per nationalen Intereffen ber italienischen Staatsa in Defterreich-Ungarn werben befonbers beruit-

Berreid-Ungarn erläßt eine 21 mneftie für milia politifche Berbrecher, Die aus ben abgetretenen

Mmollende Berudfichtigung von weiteren Bunfchen per bie Gefamtheit ber bas Abfommen bilbenben

it jugefagt. fareid-lingarn wird nach bem Abichluß bes Berg feierliche Erflarung über bie Abtretung geben. Gemifchte Rommiffionen gur Regelung ber Gingel-

gelse

m entie

als m

er Area

15. Jun Smyrna 11 čura

ditiges and Ragen

ternem er Isr

en.

fchreite

enerally

Journal en Zufe Solbate

en, un

bie b

ntnis

urd g

rben m

den Ri

tionen

tiefe 8

bre Ben

fanb.

landre Hitter as

niffe in

mit ei

tod) min

Belttrier

hteten Ze i done

erflan

ingften (

en ber &

m bemete

o, fourt.

Grahi

r ber Eu

enn ert n

tifer i

alle Si alle Si em Zup erdauem

jes Aib Fahren Zug n Herber er englien Beam

Abtretung merben eingefest. Rad Abidluß bes Abtommens follen bie Golbaten bild-ungarifchen Urmee, Die aus ben abgetretenen tommen, nicht mehr an ben Rampfen teilnehmen. erlin, 18. Mat. (BIB.) Die Kriegszeitung bes Beg. melbet aus Chiaffo: In Turin ift gestern Belagerungszuftand erflart worden, nachdem bie gend bes gangen Tages ber Schauplag ernftefter nat. Rach bem "Moanti" hatten 80000 Arbeiter bigen Generalftreif erflart, um gegen ben Brabie Boliget gu proteftieren, bie ben Stubenten reitungen, bas Ginmerfen ber Genfter ber Beitung und anderes erlaubt, aber mit Bewalt jebe frieb. berbung ber Reutraliften verhindert hatten. Am beteiligte fich ausnahmslos Die gefamte Arbeiterwins Ungeheure Menichenmaffen ftromten gegen germittags gum Corfo Siccardo, mo vor bem Lofal tommer eine Daffenverfammlung abgehalten wurde. Rebner erfarten bie abfolute Abneignug bes Boltes in gegen ben Krieg. Als fich barauf ber Demon-ng nach bem Caftello, wo fich bas Königsschloß bewegte, murben Barritaben gebaut und von beiben Soffen. Die Tumulte bauerten bis gum Abend, ob-Smittage ein mehrftunbiges heftiges Gemitter bie orf verringerte. Gin Waffenlaben murbe gefturmt planbert, ein Arbeiter burch ben Revolverfchuß ifers getotet; viele Perfonen murben verlegt. Much Goldaten gab es viele Bermunbete.

## Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 19. Mai 1915.

für Gafthofbefiter und ihre Angefiellten. Sentretenbe Generaltommanbo bes 18. Armeeforps ben Belagerungezustand vom 4. Juni 1851 und meiner bung vom 21. Januar 1915 bestimme ich im Intereffe Gefiden Gicherheit: 1. Den Befigern und Leitern von im Begirt bes 18. Armeeforpe fowie beren Angeift es verboten, in bem Gafthofbetrieb Boft tangen an Berfonen auszuhandigen, bie im Gafthof abgeftiegen und nicht als folde polizeilich te find; 2. im Falle ber Bumiberhandlung gegen biefe ng werben bie Gafthofleiter, wenn bie beftebenben teine bobere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis n einem Jahre bestraft. Der tommandierende General :

- Reldfendungen. Außer Tabat, von bem bie GolmBelbetaum genug haben fonnen, find befonders Egwaren sus man taum benten follte, Brot willtommen. Da-finm große Sendungen wenig nugen, da fie felten ver-amb nicht mitgefchleppt werden können. Gin Offizier bober an einen Berein, ber feiner Truppe ichon viel ben nachgefandt, er mochte in Butunft fleine Briefth mit Tabat abwechfelnb mit Brot fenben. Dauerbefenders angenehm. Solche Brotpatetchen ergangen tes im Schugengraben por bem Feind, wo nur nachts

bingeichafft merben tonnte, bie Berpflegung in ange-

- Un die deutschen Ariege, und Bivilge: genen im Muslande werben vielfach außer Briefen Steten fleine in Briefform gehaltene Badden mit piammen mit ben Bafeten, fonbern mit ber Briefpoft et. Bleichwohl burfen aber biefe Badden auber Bareninhalt nicht auch noch fdriftliche Mitteilungen m; folde Mitteilungen find vielmehr ftets fur fich entin einem möglichft fury gefaßten Briefe unter bem Umichlage ober noch beffer auf Boftfarten an bie bet Bontarten umfo eber folden, als ja alle biefe portofrei beforbert werben. Auf ben ermagnten muß ftets ber Bermert niebergeichrieben fein : balt feine foriftliden Ditteilungen." be biefer Boridrift nicht entspreben, muffen wiefen werben. Gin öhnlicher Bermert ift befanntlich it ble eigentlichen Batete an bie Befangenen porge. deter muß aber nicht nur auf ben Batettarten, ern auch auf ben Bateten felbft angebracht und foll lauten: "Das Patet enthalt feine fdriflichen

Binn, 19. Das Giferne Rreug erhalten hat Ledoffigier Bilbelm Dietrich, ein Sohn bes feit vielen bei ber Firma Albert Doring als Labemeifter been herrn Dietrich von bier. Gin zweiter Gobn beion langere Beit eine anbere Tapferfeitsauszeichnung. Breiticheid, 19. Mai. Die Jungviehmeibe bes bidafiliden Begirte-Bereins in Breitich eib mrb Dangelag, ben 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, eröffnet. Bufrieb find 46 Tiere angemelbet und zugelaffen.

Diffenbach (Diller), 19. Dai. Anscheinend lie Liebe, welche por turgem bie Bahnhofetaffe auf ber Biden fich aneignen wollten, aber wenig ober garbei bem Einbruch eroberten, haben nun in ber Racht

vom Montag jum Dienstag auch ber hiefigen Bahnhofstaffe einen Befuch abgestattet, ber aber für bie fauberen Berren fich ganglich erfolglos geftaltet bat. Richt ein Pfennig ift ihnen in Die Bante gefollen, fobag fie zweifellos mit langen Rafen abgezogen find. hoffentlich gelingt es, bie Ginbrecher beim nachften Ginbrucheverfuch abzufaffen, bamit ihnen ihr fauberes handwert gründlich gelegt werben tann.

\* Marburg, 18. Rai. In Glabenbach trat am legten Camstag ein Mann mittlerer Jahre eine Stelle als landwirtichaftlicher Bermalter an. Montags fuhr er mit Bferd und Bagen ber Berrichaft nach bier, um feine Gachen ju holen. hier verlaufte ber Dann jeboch bas Pferb für 1700 Dit. und ließ fich 200 Mt. anzahlen, wobei er verfprach, bas Tier am nachften Tage ju fchicen. Dann fuhr er nach Golbe und verfaufte Rog nnd Wagen nochmals fur teures Gelb und erhielt fogar 800 Dit. Sandgelb. Bon Colbe reifte ber Dann fcblieflich nach Biebentopf. Geitbem fehlt jebe Spur von bem Bauner. Es ift nicht ausgeschloffen, baß er bas Pferb und ben Bagen noch öfter "verfauft" bat und fich überall ein handgelb geben ließ. Der Menich, ber fich allerorten einen anderen Namen beilegte, trat natürlich febr gewandt und ficher auf, fobag es ihm nicht schwer fiel, raich und leicht Leute zu finden, die nicht . . . . werben.

. Reuftadt (M.-B.-B.), 18. Mai. Ein Fürforgegogling, ber in Trenfa ftatt bes Perfonenguges einen Schnellgug bestiegen batte, fprang in ber Rabe ber biefigen Stadt aus bem babinrafenden Buge. Er follerte ben Bahnbamm binab, erlitt bierbei einige berbe Schrammen und jog

bann frohgemut feiner hiefigen Wohnung gu.

\* Frankfurt a. DR., 18. Dai. 3m Alter von 58 Jahren verftarb bier nach ichwerem Leiben ber Graflich Leiningeniche Forfimeifter Rarl Schmidt. Der Berftorbene bat fic als Mitglieb bes Rreistages fur ben Rreis Westerburg biefen Begirt bleibenbe Berbienfte erworben.

\* Frankfurt a. M., 18. Mai. Der aushilfsweise auf bem Sauptguterbahnhof beschäftigte Taglohner Fris Rreuter geriet swifden bie Buffer gweier Bagen und wurde

totgebrüdt.

\* Frankfurt a. M., 18. Mai. Acht ruffifche, englifche und frangofifche Offiziere, bie in ben letten Tagen aus verichiebenen Gefangenenlagern entfprungen waren, wurden wieber aufgegriffen und in bas biefige Boligeigefangnis eingeliefert. Die herren werben jest einer Festung überwiefen.

Mus dem Reiche.

+ Eine Eniftellung. Unter diejer lleberschift ichreibt die "Rordd. Allg. Big.": Bor einigen Tagen melbeten Schweiger und italienische Blatter, daß ber belgische Insgenieur Lenoir von den Deutschen in Gent erschoffen merben fet mell er Mine beleiter Gifenhahmen und worben fei, weil er Blane belgifcher Gifenbahnen und Bergeichniffe belgifchen Gifenbahnmaterials nicht ausgeliefert habe. Dieje Ungaben entsprechen in feiner Beije den wirflichen Tatfachen. Lenoir ift vielmehr com Feldgericht Bent verurteilt worden, weil er mabrend mehrerer Monate in Zwischenraumen von etwa gehn Tagen von feinen Unteragenten ibm Bugetragene Rachrichten über beutiche Militartransporte in das feindliche Ausland

weitergegeben hat. + Die Reichoftelle für ftartoffelverforgung bat ben Rommunalverbanden mitgeteilt, bag fie ihren Bedarf an Kartoffeln, den fie gur Ernahrung der minderbemittelten Bevolterung burch bie Reichsftelle gu begieben beabfichtigten, und beffen Sobe bis gur nachften Ernte berechnet fein muß, ber Reichoftelle bis fpateftens gum 20. Dai angumelben haben. Beht die Unmeldung bis ju dem genannten Zeitpunft nicht ein, fo tann eine Dedung bes Bedarfe durch die Reichsftelle nicht gemahrleifiet werden. Underfeits find die Rommunal verbande verpflichtet, Diejenigen Rartoffelmengen, Die fie als Tehlbedarf bet ber Reichsftelle angemeldet haben, auch unbedingt abzunehmen. Der Reichsfielle steht zurzeit ein sehr großes Angebot an Kartoffeln zur Berfügung. Die Landwirte drangen aus wirtichaftlichen Gründen auf Ab-Um den Bedarfs-Rommunalverbanden die fofortige Abnahme gu erleichtern, follen diejenigen von ihnen, bie in ber Beit vom 17. Mai bis gum 31. Mai d. 3s. bie von ihnen bestellten Kartosselmengen von den lleberschus-Kommunalverbänden abnehmen, einen Zuschlag von 1.M. für den Zentner der durch die Bermittelung der Reichs-stelle gesieserten Menge als Keichszuschuß erhalten. Dieser Zuschuß ist zum Ausgleich für die Mübe des Lagerns und der Behandlung und sur die Gesahr des Berderbens und des Schwundes, die bei sofortiger Vidnahme zu Kaisen des Kedarfa. Kommunalperbandes Abnahme zu Laften bes Bedarfs . Rommunalverbandes geben murbe, beftimmt. Bei biefem meitgehenden Entgegenfommen der Reichsfinangverwaltung wird darauf gerechnet, daß ber größte Teil ber von ben Gehlbebarfs. begirten benötigten Rattoffeln nunmehr fofort abge-nommen werben wird. Bictet boch diefer Buichlag ben Bedaris-Rommunalverbanden eine mejentlich erleichterte Möglichteit, mit Silfe des Sandels oder auch auf eigene Befahr die Lagerung der Rartoffeln innerhalb der Bedarfs. Kommunalverbande ohne Berlufte vorzunehmen und fich

andererseits die zur Ernährung der Bevölkerung nötigen Mengen bestimmt zu sichern. (W. L.-B.)

— Bescht zweier deutscher Borpostenboote mit englischen Streitkräften. Das am 3. Mai amtlich betanntgegebene Gesecht zweier deutscher Borpostenboote mit englischen Streitkräften am 1. Mai in der südlichen Nordsee hat sich nach den Berichten zweier deutscher Borpostenboote mit englischen Streitkräften am 1. Mai in der südlichen Nordsee hat sich nach den Berichten zweier deutscher Biegerröftziere die Ausgenzeiten des Rorganges waren Nordies hat sich nach den Berichten zweier deutscher Fliegerossiziere, die Augenzeugen des Borganges waren, solgendermaßen abgespielt: Die vier englischen Bewachungssahrzeuge (im Dienst der englischen Kriegsmarine siehende Fischdampser) "Barbados C F 36", "Columbia H 42", "Christi H 936" und ein vierter Dampser ohne Namen und Nummer näherten sich dem hollandischen Feuerschiff Nordhinder aus südwestlicher Richtung, als aus Westen unsere beiden Borpostenboote herantamen. Das eine von ihnen schop einen Torpedo auf "Columbia" ab, der das Fahrzeug binnen einer halben Minute zum Sinten, brachte. Das englische Bewachungs-Minute jum Sinten brachte. Das englische Bewachungs-fahrzeug ohne Ramen und Rummer firich baraufhin fahrzeug ohne Namen und Rummer strich darauschn josort die Flagge und wurde daher von unseren Borpostenbooten nicht angegrissen. Während das englische Bewachungssahrzeug "Barbados" von dem zweiten Borpostenboot unter Artislerieseuer genommen wurde, schritt das Boot, das die "Columbia" versenkt hatte, zur Rettung der Besahung dieses Fahrzeuges. Hierbei wurde es jedoch von dem englischen Bewachungssahrzeug "Christi" beschossen und mußte das Rettungswert einziellen. Runmehr griff auch das Bewachungssahrzeug ohne Namen und Nummer, obwohl es, wie erwähnt, die ohne Namen und Nummer, obwohl es, wie ermahnt, die Blagge gestrichen hatte, in den Artillerletampf ein, den unfere Borpoftenboote abbrechen mußten, als eine Divifion englifcher Torpedobootsgerftorer ericbien. Mus porfteben. bem, einwandfrei beobachtetem Sachverhalt ergibt fich, bag

sas Reitungsmert unferes Borpoftenbootes burch bie Eng. lander felbft verhindert wurde, und baß fich ein englisches Rriegssahrzeug entgegen ben Brundfagen bes Bolterrechts am Rriege beteiligt hat, nachdem es bereits die Flagge gestrichen batte.

+ Der Maler Bermann Anadfuß. Brofeffor an ber Roniglichen Runftatabemte in Caffel, ift im 66. Lebens-

fans Beinrich Rectams 75. Geburtstag. Der Berhans Heinrich Reclams 75. Geburtstag. Der Berlagsbuchhändler Kommissionstat Hans Heinrich Keclam, der Begrinder der seinen Ramen tragenden Universalbibliothet, vollendete am Dienstag in Belpzig das 75. Lebenssahr. Hans Heinrich Reclam entstammt einem alten savonischen Geschlecht. Sein Borsabr Anton Philipp Reclam mußte als Anhänger der Resormation seine Heimat verlassen und siedelte sich 1532 in Gens an, wo die Familie blieb, dis sie nach Aussehung des Edists von Kantes im 17. Jahrhundert nach Deutschland kam, wo sie in Beipzig sich dem Buchhandel widmete. Hans Heinrich trat schon in jungen Jahren in das Geschäft seines Baters ein und regte 1887 die Herausgabe der Universalbibliothes an, die seinen Kamen in ganz Deutschland verbreitet hat.

Mus aller Welt.

+ Infernationaler "Roter Stern". Die Schweizer Tierschutzereine beabsichtigen die Schaffung eines sogenannten Internationalen Roten Sternes, der dieselbe Aufgabe für die im Kriege verwundeten oder ertranften Tiere haben soll, wie das Rote Kreud für die Menschen. In einer am 24. Juli in Genf zusammentretenden Internationalen Education merden der Schweizer nationalen Ronfereng wird beantragt werden, der Schweiger Bundesrat möchte erfucht merben, die Grundung burch internationale Bereinbarungen in die Sand gu nehmen,

+ Eine Million Brandschaden. Dem Brogres wird aus Barts gemeldet: In ber unter Zwangsverwaltung stehenden Automobilreisen-Kabrit "Continental" (Stammhaus Hannover) in Clichy bei Baris brach ein heftiger Brand aus, ber schnell großen Umfang annahm. Die Bariser Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen. Der Schaden beträgt etwa eine Million Francs. Man

glaubt, daß Brandstistung vorliegt.

+ Fleischteuerung in Condon. Wie "Daily Rems"
melbet, wird unter den Gründen für die Erhöhung der Fleischpreise die Schwierigseit des Transports infolge der deutschen Unterseeboote angeführt. Die Engrospreise seinen um 70 Prozent gestiegen, die Detailpreise mußten

Der Strafenbahnvertehr in Condon hat völlig aufgehort mit Musnahme ber Linte nach bem Arjenal

Boolwich.

Bur Deutschenhete in Condon. Die Boligei bat allen Deutschen, Defterreichern und Ungarn befohlen, von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens gu Saufe gu bleiben. Die Internierung wird fortgesett. Un verschiedenen Orten tamen noch Ausschreitungen vor, in einigen Fallen mußte Militar aufgeboten und die Aufruhratte verlejen merben.

+ Die Deutschenpogrome in England. Fortgejest saufen Meibungen über englische Greueliaten gegen beutsche Firmen in den verschiedensten englischen Städten ein. Es ift ganz unmöglich, über alle Einzelheiten zu berrichten. In den meisten Fällen handelt es sich um organiserten Route und Minderung Die Bolliet ift ans

ein. Es ist ganz unmöglich, über alle Einzelheiten zu berichten. In den meisten Fällen handelt es sich um organisierten Raub und Plünderung. Die Polizei ist angeblich machtlos gegenüber den Horden, wahrscheinlicher ist es wohl, daß sie nicht recht einschreiten will. Auch aus Johannesdurg liegen eine Menge Meldungen über Aussichtungen des Pöbels gegen Deutsche vor. Am tlarsten ein man wohl eine Borstellung über die Justände d. deinen Artisel der "Daily News". Das Blatt schreibt: "Der Grad, den die Plünderung und Frem den he zu eines Teiles der Pressen unter der schauf und eren Aussichten Leiten Tagen unter der schaftlich wäre ung und Frem den he zu eines Teiles der Pressen Zeugnisse bestätigt würde. Wir einen Auch unbestreitbare Zeugnisse bestätigt würde. Wir der nach dicht in der glüstlichen Loge Johannesdurgs, wosisch die Polizei "mit großem Tatt" benahm und mit den Aussichtern patriotsche Kieder song, aber die hissoligkeit der Polizei wirde immer dentlicher, angesichts diese reinen Keldzuge so der Ptünderung und des Diebstahls. Das wirst bereits einen schweren Watel auf die Ehre und den Russendes im Auslande, und wenn die Internierung das einzige Wittel ist, um ein schnelles Ende zu schossen, ihr die Regierung mehr als gerechtserigt, wenn sie den Ensichluß rasch und entschen der und geschaften der und geschierung der einstehe den nur interniert werden follen, weit die Ke gierung das die Regierung verpsichtet ist, ihr Bos möglichts zu erseichtern. Die Internierung des einzige Wittel sit, wenn sie den kun, in vielen Fällen die Bernichtung der Hossenden kund in diese Schau genechten Für angemessen zu balten, sondern sie nach Klassen abstielen, sie Regierung ist ehrendigen wurden von den die mechanden sie der konten Verpsichten der Beschaften der und bie nichts von den Bernichtung der Hossenden zu dessen dies Bernichtung der Hossenden kund der Gerachtigkeit und Behlantiandigten gegen eine bistalie Wirden von Kenden zu vergessen, die der Kenden der ein der Bereichten der Bereichten der Bereichten und Bendenktandig

pogrome in dem Dften Bondons: pogrome in dem Often Bondons:
"Die Häufer wurden von oben die unten ausgepländert. Eine beträcktliche Menge von Taschenuhren, Wanduhren und Ringen wurde geraubt. Die Frauen hatten besondere Schürzen, um die Beute fortzutragen, Knaben benutzen Handsarren. Es ist jest tein ungewöhnlicher Andlich, Frauen und Röden Schinken, Tee, Juster und andere Lebensmittel durch die Straßen tragen zu sehen. Im Rüchen von London wettelserten die Kinder mit den Erwachsenen im Rücher nach Komparantoden." im Blünbern von Eftwarentaben."

+ Sparfamteit in England. In der "Dailn Mail" wird gur Sparfamteit aufgefordert. Das Blatt fest einen Breis von 100 Bfund Sterling für die befte Schrift über häusliche, städtische und nationale Birtichaftsweise aus. Weiter wird auf das Wort von Llond George hinge-wiesen, daß England den deutschen "Kartoffelbrotgeist" mehr fürchten muffe, als hindenburgs Strategie.

M. Banderbilt ein Opfer der Cufitaniatalaftrophe. Bie der "Temps" aus London meldet, ift nunmehr feit-gestellt, daß 2. Bauderbilt bei ber Lufitaniatataftrophe umgefommen ift. Geine Leiche murbe gefunden und nach Queenstown gebracht. Banderbilt hat fich und ber eng. lifchen Regierung feinen Tod Buguichreiben. Bie früher in der Preffe mitgeteilt wurde, mar gerade er furg vor ber Fahrt gewarnt worden, die Europajahrt auf ber "Bufitania" angutreten.

#### Weilburger Wetterbieuft.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, ben 20 Dai.

Bang allmählig abnehmenbe Bewölfung, hochftens noch vereinzelte leichte Regenfalle, fühler.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Feldpofibriefe.

Anschausich, aus unmittelbarem Empfinden und Er-iahren, saffen die Feldpostbriefe Weien und Eigenart enfrer deutschen Krieger erkennen. In Briefen, zumal venn fie an die dem Bergen Rachftstehenden und Bertraueften gerichtet find, por benen man nicht Galich und Sebl tennt, gibt man fich, wie man mirflich ift, zeigt man fich in echter und rechter Naturlichfeit und Wahrhaftigteit. Darum beanfpruchen die Briefe unfrer grauen und blauen Jungen als Spiegelbilder ber großen Beit forglam be-mahrt zu werden. Ber bereinft bie Beichichte bes heutigen Rrieges barftellen will, in vollem Umfange, ber Breite wie ber Tiefe nach, nicht um nach feinem außeren Berlaufe, fondern auch mie er innerlich erfaßt und erlebt morben ift. wie er auf Denten, Fühlen und Wollen der einzelnen mit Beib und Leben Beteiligten eingemirft hat, der darf nicht an der saft unermeßlich reichen Welt der Feldposibriefe vorüber-

der saft unermestich reichen Welt der Feldposibriese vorubergeben. Denn aus ihnen quillt eine Lebensfülle, woraus
geschöpft werden muß, um schildern zu können, was der Krieg für die Seele der Menschen, für das Bolt bedeutet. Jur Kriegsgeschichte gehören gewiß alle amtlichen Schriststude, wie sogenannte Rot., Gelb., Meiße und Blaubücher, diplomatische und parlamentarische Kundgebungen, Schlachtberichte und Aufzeichnungen der dazu herissenen und perantwortlichen Leiter der Kriegsübrung. berufenen und verantwortlichen Leiter ber Arlegführung. Aber nicht minder gehören bagu die Teld pulibriefe, morin die eingelnen Rrieger in allen Rangftufen ihre mannigfachen Erlebniffe, Stimmungen und Gindrude wiedergeben. Das find die wertwollften Beugniffe bes Beiftes, den das

Bolt in Baffen im Rriege offenbart. In den Feldpostbriefen findet fich zumeist nichts Burechtgemachtes, Befcminttes, Ertunfteltes, fundern überzeugungsvolle Raturmahrheit. Da wird frant und frei gesprochen, wie jedem zumute ift. Da enthullt und be-fundet fich der mabre Beift bes beutschen "Militarismus", ber fo gar nichts mit dem gleichbenannten Bugengebilde unfrer Beinde gu tun bat. Da tommt gu vollem, reich haltigftem Musdrud, wie viel Bemut, wie viel Butmutig. teit und Treubergigteit, wie viel hochgemute edle Befinnung der deutsche Krieger hat und fich inmitten allen Graufens und aller erbarmungstofen Graufamkeit des Krieges erhält, wie viel kamerabschaftlicher Sinn in ihm wohnt und wie viel ftilles, gebuidiges und ondauerndes Selbentum, wie er ichwarmt und fich begeiftert, über wie viel Frohlinn und unvermuftlichen Sumor er verfügt, der über die fürchterlichften feelifchen Spannungen und bie ichmerften forperlichen Unftrengungen binweghilft und ben bitterften blutigften Ernft ertragen laft.

Das Größte, mas des Menichen Berg bewegt, er-icuttert und erhebt, ift in den Feldpositbriefen niedergelegt, aber zugleich auch bas Alltäglichfte, alle Freude und alles Ungemach im Rleinen. Reben Regungen ber Andacht, neben Befenntniffen, die wie Gebet flingen, neben ergreifenden Geftandniffen von Sehnsucht und Schmerz, von Helden bestandingen ban Sehnstat und Schmerz, von Helden haftigseit jeglicher Art, Berichte von Schwänken und Scherzen, Mitteilungen über die gewöhnlichen Ansprüche des Tages, über Essen, Trinken, Waschen oder Richtwaschen und Schlasen. hier der Tod — dort frisches, frohes tapfres Leben und Kämpfen.

Erft gefteht einer, daß er, wenn ihm im Frieden im Balbe ein Ameifenhaufen ben Beg veritellte, rund herumgegangen und nichts in der Belt ihn hatte bewegen tonnen, wiffentlich ein Leben, und mare es das Beringite, gu gerftoren. Und hinterher ergablt er voll Stolg, wie er ju zerstören. Und hinterher erzählt er voll Stolz, wie er sich ein Ehrenzeichen erworden habe, weil er der Feinde viele zur Strecke gebracht hatte. Hier berichtet ein Feldpostbrief von einem gesangenen Franzosen, der auf die Frage, weshalb er sich denn gar nicht gewehrt, keinmal geschossen, sondern sofort seine Arme gen himmel gestreckt habe, mit listigem Lächeln die Anwort gab: "Lieder sins Minuten seige, als das ganze Leben tot!", und dann folgt als Gegenstück der Bericht eines in Ehren gesallenen fremden hauptmanns: "So begruben mir ihn. Die Leute hatten aus Sauptmanns: "Go begruben wir ihn. Die Leute hatten aus Grafern und einigen Feldblumen und dunnen Meftchen einen Kranz gewunden, und einer hat ihm sein Handen einen Kranz gewunden, und einer hat ihm sein Handtuch geopsert und es an den Enden ausgefranst. Das schlang er um den Kranz, so daß er beinahe aussah, als sei er in einem Stadtgeschäft gefauft. Und dann machten wir ein Kreuz aus dunnen Stämmen und stedten den Kranz

In einfachfter Rlarbeit und Selle ftrahlt aus ben Beldpostbriefen unserer Helden zu Lande wie auf der Gee die sinnige und tapfre, die frant und freie, die treue und starte Urt des beutschen Bolfstums mit seiner heimatflebe, feinem Gottvertrauen, feiner Rampfesfreude und feinem Siegesbemußtfein.

Mus Groß-Berlin.

Jur Frage bes Stidftoffmonopols. Begen den bem Reichstage vorliegenden Entwurf eines Ermachtigungs-gefehes gur Einführung eines Stidftoff-handelsmonopols haben fich die Melteften ber Raufmannfchaft von Berlin in einer Eingabe ausgesprochen. Sie erbliden in dem ge-planten Monopol eine ichwere Schädigung unserer chemi-ichen Industrie, welche den Stidstoff für ihre Fabrifation verwendet und, als eine in erheblichem Umfange auf den Export angewiesene Industrie, ganz besonders auf eine Bervollsommnung und Berbilligung der Stickstoffverbindungen bedacht sein muß. (Insbesondere die Industrie anorganischer und organischer chemischer Produtte, die Industrie der pharmageutischen Präparate, die Teersarben-Industrie der pharmageutischen Praparate, die Leersardenindustrie, die Sprengstoffindustrie und Pulversadrikation,
die Ralisalpeterindustrie, die Cellusoisfadrikation und
die Industrie der sichtempsindlichen Erzeugnisse.)
Diese Entwickelung wird beeinträchtigt, wenn mit hise
eines Monopols in der Hauptsache zugunsten eines einzelnen Berfahrens für die Erzeugung von Stickstoff, nämlich zugunsten der Kalkstickstoffindustrie, eingegriffen werden
toll ein Borgeben, das um so bedentlicher ist, als über soll, ein Borgehen, das um so bedentlicher ist, als über die Entwicklungsfähigkeit der Kalksichssichtenduftrie die Meinungen noch weit auseinandergehen. Das Handelsmonopol in Stidftoffverbindungen muß ferner bie Birfung haben, daß die Birtfamteit des Sandels in diefen Artitein ausgeschaftet wird. Er tommt fest namentlich in Frage bei ber Berforgung ber Landwirtichaft für Dungerzwede und hat neben ber Deutschen Landwirt. ichaftsgesellschaft und anderen landwirtschaftlichen Organen ein großes Berdienst an der Eindürgerung des künftlichen Düngers in Deutschand gehabt.
Man wird auf seine Mitristung auch bei dem Baatliden Sandelsmonopol nicht gang vergichten tonnen; aber Die freie Bewegtigtett, Das, worauf feine politswirtichaftliche Bedeutung und feine Produttivität überhaupt beruht, murbe ausgeschaltet merben. Die Ronturrenz der Handler untereinander verschärft die Ron-turrenz der verschiedenen Stidstoffverbindungen zum Rugen nicht nur der landwirtschaftlichen Konsumenten, sondern auch der oben genannten demischen Industrien, für welche Die Stidftoffverbindungen Robftoffe ober Silfsitoffe find. Die Abficht des Gesetzgebers, mit Silfe des Monopols ben beutichen Bedarf an Stidftoffverbindungen burch ein-

geimifche Broduction auf Grund einbeimifcher Robitone ichergustellen, tonne auf anderen Begen erreicht merben, über die erit nach Beendigung bes Arteges eine fiete Busfprache und Abmagung möglich tit. Schon aus diefein Grunde ift der jegige Beitpuntt febr ungeeignet gut Beratung bee Dem Reichstage porliegenden Gelegentrourfes, Der für ben gegenwartigen Rrieg gat feine Bedeutung bat. Dugu tommt. daß die Grage der Unabhangigfeit vom Auslande für ben fall eines Rrieges nicht nut für die ftiethuff. haltigen Berbindungen, fonbern auch für eine Reibe an-berer Brodufte aufgeftellt werben tann. Ge beitebi bie Befahr, daß, wenn für die Stidfloffverbindungen Diete Frage in der von der Regierung vorgeichtagenen Beife gelott wird, ein Borgang fur die anderen Artifel von mehr oder weniger großer Tragweite gelchaffen wird. Die bem Befege gugrunde liegende Frage wird eine bei wich-tigiten polfswirticaftlichen Fragen fur Deutschland nach bem Rriege fein und bart unferes Erachtens nut unter Mitarbeit aller intereffierten freife in Rube geloft merben. Schweres Egplofionsungtud. Der Bauunternehmer

Roje in Gubende, ber für die heeresverwaltung feftungsbauten auszuführen bat, mar am Montag auf Bfingiturlaub bei feiner Famille eingetroffen. Bom Rriegofchau-plat hatte er eine Branate mitgebracht, die er am Dienstagmorgen gu öffnen versuchte. Dabet erplobierte bas Beichoß und richtete furchtbare Bermuftungen in bet Babnung Rofes an. Rofe felbft murbe getotet, feine Frau und der Bauunternehmer Berthauer murben ichmer perfest, mabrend das Dienstmadden bei Samtite mit lein,ten Berlegungen bavontam.

Mins aller Weit

+ Die Heberlebenden der "Emden" unter Führung des Rapitanleutnants Rude find in Lile, po eingetroffen. Die Bevollerung ber reichbeflaggten Stadt bereitete ihnen einen begeifterten Empjang.

Die Musichreitungen des Bobels gegen ble Deutschen in englischen, auftralifchen und fübafritanischen Städten bauerten auch mabrend ber letten Tage an. Namentlich in Sudafrita, in ben Stabten Bort Glifabeth, Durban und Blomfontein fannte Die durch eine gemiffenofe Breffe aufgestacheite But teine Brengen. Subafrita verurfachte materielle Schaben wird bereits auf 20 Millionen Mart geschäft. Botha hat von Windhut aus einen Erlaß an die Bevölkerung der Union gerichtet, in dem er die Ausschreitungen gegen die Deutschen bedauert, die eines starten, ritterlichen Boltes nicht würdig sein. — Schöne "Ritterlichkeit" das! Bielleicht schließt aber Botha von sich auf seine Rolfggenossen und mehrt. Strauchritterlichseit" — Uehrie Bolfsgenoffen und meint "Straudritterlichfeit". - llebri-gens ftellt "Dailn Rems" feft, daß die Deutichen bege n Bondon durch Blatate porbereitet murde mit Aufichriften wie "Sett fie nieder" und "Rieder mit ben Schweinen", ohne bag anscheinend Regierung und Boligei Rotig bavon nahmen. - Birflich, eine noble Ration! Und bas will der Belt "Ruftur" beibringen!

- Mangel an Mergten in Frantreich. Der "Temps" melbet : Alle Studenten der Medigin, die gwölf Semefter studiert haben, wurden zu Hilfsarzten ernannt. Trog diefer Ernennungen blieb die Jahl ber Merzte ungenügend. Inolgedessen wurde ein Defret eriassen, das bestimmt, daß auch Studenten der Medizin, die acht Semester studiert baben au Ciliearien erwenten, die acht Semester studiert baben, gu Silfsargten ernannt merden tonnen.

Beidichtstalender.

Donneretag, 20. Mai. 1631. Berftorung Mogdeburgs durch die Ratterlichen unter Tilly. - 1864. Anor. Schinter, Architett und Bildhauer, \* Berlin. - 1843. D. Brug, Geichichts. fchieiber, \* Jena - 1843. Emil Fr. Abam, Maler, \* Dünchen. -1902. Die Infei Ruba Republif unter Oberhoheit ber Bereinigten Staaten von Rordamerita. - 1910. Gottlieb Bland, Jurift, feit 1889 Brof. Gottingen, Sauvturheber bes Bürgerlichen Gefegbinches, + bafelbft

#### Burger Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschafterats vom 11. bis 17. Mai 1915.

Bie in ber Budgettommiffion bes Reichstages mitgeteilt wurde, ift nicht nur ber gefamte Brotbebarf bis gur neuen Ernte fichergeftellt, es ift vielmehr auch für eine anschnliche Referve Borforge getroffen. Erfreulichermeife bat fich nun auch bie Schwarzseheret bezüglich unferer Rartoffelverforgung als burchaus unbegrundet erwiefen. Die Bestanbaufnahmen haben ergeben, bag wir über ausreichenbe Rartoffelvorrate verfügen, und es ift bezeichnend, bag bie Reichsftelle taum in ber Lage ift, all bie Rartoffeln unterzubringen, Die ibr von ben Sandwirten in letter Beit gur Berfügung geftellt Der fiarte Bertaufsandrang ift um fo bemertenswerter, als ben Landwirten befanntlich hohe Buichlage für bas Rifito ber Aufbewahrung und Behandlung jugebilligt werben. Dan fieht alfo, bag ber wieberholt erhobene Borwurf, bie Bemabrung von Bufdlagen (Reports) biete einen Anreis gur Spefulation, feinesmegs gang gerechtferti gtericeint. Tatfachlich vergichten bie Bandwirte auf bie Bufchlage, um nur die Gorge für die Aufbewahrung los gu fein. -Rachbem alle Magnahmen jur Sicherung unferer Ernabrung bis gur nachften Ernte getroffen fino, ift es nunmehr Auf. gabe ber berufenen Stellen, fich mit ber Aufstellung eines Birticaftsplanes für bas Erntejahr 1915/16 gu beidaftigen. Gelbftverfiandlich wird auch in ber neuen Ernte an ber Befclagnahme fämtlicher Getreibevorrate, fowie an ber Berteilung nach bestimmten Grundfapen feftguhalten fein. Da wir gleich von vorn herein mit ber planmagigen Berbrauchs. regelung beginnen, fo bag nicht, wie in ben erften Monaten bes Rriegsjahres, große Mengen burch Berfütterung verloren geben, fo wird es möglich fein, bie Brotrationen wefentlich hoher als bisher festzusegen. Immerhin wird es fich empfehlen, ben Bufan von Rartoffeln gur Brothereitung beigubehalten. Andererfeits mare je nach bem Ausfalle ber Ernte gu ermagen, ob bie Ausmahlung bes Betreibes etwas verringert werden tonnte, um baburd mehr Rleie fur bie Biebernahrung ju geminnen. Großer Bert ift bei ben Beratungen bes Deutschen Landwirticafterats auf ben Umftand gelegt worben, bag bie fleinen und mittleren Dublen in ftarterem Dage ale bisher beidaftigt werden follen, benn bon ben im Reiche bestehenben 40 000 Dablen find in ben letten Monaten nur etwa 2000 Betriebe gur Bermahlung bes beichlagnahmten Getreibes berangezogen worden. Bei ber Festfegung von Sochipreifen wird funftig ber Grundias gu beachten fein, bag nicht nur für bas Rohprobuft, fonbern auch fur Dehl und Brot bestimmte Breisgrengen gezogen werben muffen. Dringend notig ift ferner Die Ginführung pon Sochftpreifen fur Futtermittel und fungilichen Danger.

## Befanntmadung,

Die Gemeindesteuerlifte der Ctabe für Das Cteuerjahr 1915 liegt gemas bes Gintommenftenergefetes in ber geffung machung bem 19. Juni 1906 bom 18. bi. 14 Tage lang jur Ginficht ber Steuerpflichting Gintommen unter 900 Mart auf ber Stabtten.

Berufungen gegen bie Beranlagung find Ausschlußfrift von 4 Wochen nach Ablauf ber ne bei bem herrn Borfigenden ber Beranlagunget Dillenburg angubringen.

Berborn, ben 17. Mai 1915. Der Magiftrat: Bitte

## Ladenichluß betreffend

An ben letten 2 Bochentagen vor Bfingin 21. und 22. Mai er. ift eine Berlange taufszeit für offene Bertaufsftellen bis 10 116 gestattet.

> Berborn, ben 15. Mai 1915. Der Bürgermeifter: Birten



im 24 Lebensjahre.

Guntersdorf, im Mai 1915. Dietieftrauernden Hinterbliebene

## Mufruf

jur Sammlung eines Kapitals jur Unterflühung erblindeter frim

Un alle biejenigen, bie babeim geblieben fin nicht ermeffen tonnen, was es bebeutet, im Gren fieben; an alle biejenigen, bie im gludlichen & Augenlichtes find, wird die Bitte gerichtet, mineber Sammlung eines Rapitals für gang erbl Arieger bes Landbeeres und der Blotte.

Diefen Ungludlichften unter ben Bermunbeter ihrem Leben bas Baterland verteibigt und hierbei licht auf bem Altar bes Baterlandes geopfert bauernbe Unterftutung, fet es aus ben Binfen bes tommenben Rapitals ober burch beffen Berteilung m lichen, wird beabfichtigt.

Die Bahl ber erblindeten Rriegsteilnehmer : Diefe tief Bebauernswerten werden bas Grout beutiden Gruhlings niemals wieber ichauen. Go fols werben, ihnen eine forgenfreie Bufunft gu bereiten mi buntlen Lebensweg burch eine möglichft reiche Biebet erhellen!

In Defterreich find bereits erhebliche Summe 250 000 Rronen, fitr ben gleichen Bwed gefammelt

von Reffel, Beneraloberft, Generaladjutant Geiner Majeftat des Raifers und Ronigs, Oberbefehlshaber in ben Marten und Gouverneur

von Berlin. Albert Pring v. Schlesmig-Bolftein,

Oberftleutnant, zugeteilt bem ftellvertretenben Generalfommando bes Gardeforps. Dr. von Schwabach.

Chef bes Banthaufes G. Bleich-

pon Loewenfelt General ber Infantele abjutant Geiner Me Raifers und Ronigs tretenber fom General bes Garbet

Erbmaridal. Graf v. Blettenberg 8t. Abjutant bei ber

> Geb. Debiginal Professor Dr. W.

rober, Rittmeifter ber Referve. Alexander Graf von Bersborff. Rittmeifter

3. Bt. fommanbiert gur Erfan-Estadron des 1. Garde-Dragoner-Rgts. in Berlin

Freiwillige Beitrage werden an bas Bant C. Bleichroder, Berlin 23., Bebrenftrage erbeten. - Poftichecffonto Berlin Mr.

# Steuerzettel für hemein

Pfandungs- und Berfleigerungs-Protot für Gemeinde-Redner Buchdruckerei Anding, Berbon

Ein Portemonnale mit Inhalt gefunden. Ab guholen in ber Expedition bes

Raffauer Bolfsfreund". 1 Fahrrad

gut erhalten. billig gu vertauf. n. Raberes in ber Erped. bes Bl

Die Ausfagen gegen bie Emilie Benner, Bicfen nehme ich als unwahr gurud.

00000000 Borfcbriftemani für Feldpostsendu find gu haben in be

Buchdruckerel And

r. 117. Die !

ebandels

1914 di

offen in auf 127

er nur I

pon biefe en Erweinstaffense instaffense ind für 3 ber Den tell Bol n Unipa men Ared tura. Jatereffant Erwerbsstä 1911 für 191 1912 junt Jaan 1916 Spart unters und

uf 12,9, d die gefan Inteil der Reit oon 1 Gine grap richastaffen. 1574 Millio ble zweite diein 34 nen für d r Größe d bervorgel en für

m ganzen

Son fehr t

s, Trans

Epril 70 9 Bie n Bedeut es fich e Bon 1 Darlehns! fieinen 30

hof und d s Sach fe Conbto Bahlerg dueten im Bahlber memen (Deut

nom, 19. richt von r Bilhelm Raifer 3 vollendetfte 

In ber and Soltolinian fich leid